

# Uneinigkeit im Rat

## Diskussion um Bauvoranfrage für vier Reihenhäuser

**Weingarten** (ml). Schwer tat sich der Gemeinderat Weingarten mit einer Bauvoranfrage zur Errichtung von vier Reihenhäusern auf dem Grundstück Jöhlinger Straße 46. Die Anfrage war in den Ausschuss für Umwelt und Technik verwiesen worden, aber der Ausschuss wollte keine Entscheidung treffen und gab das Problem dem Gremium zurück.

Rein rechtlich war das Einvernehmen nicht zu versagen. Trotzdem bereiteten vier Reihenhäuser mit zehn Stellplätzen in einem dicht bebauten, historisch gewachsenen Quartier ein ungutes Gefühl. Mit Ausnahme der WBB war keine Fraktion einheitlicher Meinung. Die Räte wogen zwei Möglichkeiten ab: Entweder fügt sich das Bauvorhaben störungsfrei in die nähere Umgebung ein oder die Verwaltung soll „für mindestens das

Quartier Blumenstraße/Schafstraße“ einen Bebauungsplan erarbeiten.

Hans-Martin Flinspach (WBB) argumentierte für den Bebauungsplan: Als das Quartier erbaut wurde, lagen andere gesellschaftliche Verhältnisse vor. Das Kriterium „Einfügen“ sei nicht mehr passend. Erich Völker vertrat einen Teil der CDU, der den Daten entnahm, dass das Vorhaben zu genehmigen sei. So sah es auch Klaus Holzmüller (FDP). Eine Veränderungssperre für den Bebauungsplan befürwortete Monika Lauber (Grüne), ihr Fraktionskollege Karlernst Hamsen ließ sich überzeugen, dass die Neubauten nicht störend seien. Erich Höllmüller (SPD) und Fritz Küntzle (CDU) hätten lieber nur drei Häuser. Mit elf Ja- und sieben Neinstimmen stimmte das Gremium der Bauvoranfrage zu.